

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2022/551 von Miriam Locher: «Fachkräftemangel am TSM» 2022/551

vom 10. Januar 2023

1. Text der Interpellation

Am 29. September 2022 reichte Miriam Locher die Interpellation 2022/551 «Fachkräftemangel am TSM» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Der Mangel an Fachkräften betrifft alle Schulen. Lehrkräfte, Heilpädagog:innen, Logopäd:innen und Sozialpädagog:innen, sie alle gehören zu überaus gesuchten Berufsgruppen und ausgeschriebene Stellen bleiben dementsprechend je länger je häufiger unbesetzt. Auch das Therapiezentrum Münchenstein (TSM) ist direkt davon betroffen. Das TSM ist das Fachzentrum für körper-, seh-, und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche. Es bietet Kindern und Jugendlichen ein umfassendes Schulungsangebot mit Tagesstrukturen und diversen Therapieangeboten in integrativen und separativen Settings und trägt damit einen wichtigen Teil zu unserer Schullandschaft bei. Im Moment besuchen fast 90 Schüler:innen das TSM. Sie werden in kleinen Klassen in individuellem Unterricht vom Kindergarten bis zur Sek1 und zusätzlich auch in einem Berufsvorbereitungsjahr beschult. Der Unterricht ist dabei immer auch eng vernetzt mit therapeutischen Massnahmen. Ergo- und Physiotherapie sowie Logopädie und spezifische Unterstützung für Schüler:innen mit einer Sehbehinderung gehören zum Schulalltag dazu; ausserdem auch sozialpädagogische Betreuung und definierte medizinische Pflege. Zwischen Mai 2022 und heute öffnete das TSM drei weitere Klassen aufgrund des grossen Bedarfs, darunter eine Fremdsprachenklasse für ukrainische Flüchtlinge mit schwerer Behinderung. Dieses Angebot existiert bisher nicht im Kanton und konnte nicht zuletzt aufgrund des grossen Engagements der Angestellten ins Leben gerufen werden.

Das TSM leistet also unbestritten eine wichtige Aufgabe in unserem Kanton. Aber wie eingangs erwähnt, leiden aktuell viele Schulen darunter, dass offene Stellen nicht mit den entsprechenden Fachpersonen besetzt werden können, so eben auch das TSM. Beispielsweise konnte eine Logopädie-Stelle über ein halbes Jahr lang nicht besetzt werden. Der Mangel an schulischen Heilpädagoginnen oder Logopäden und neu auch Ergo- und Physiotherapie fällt aber am TSM weitaus stärker ins Gewicht, da die Schüler:innen ungleich stärker auf die entsprechende Begleitung oder Therapie angewiesen sind als Schüler:innen an anderen Regelschulen. Längerfristig bedeuten solch unbesetzte Stellen am TSM nicht nur eine grosse Belastung für das bestehende Kollegium, es beinträchtigt auch die hohe fachliche Qualität in Betreuung und Beschulung der Kinder und Jugendlichen. Diesem Umstand muss zwingend Rechnung getragen werden. Seit 2016 ist das TSM dem Kanton unterstellt und dieser ist dabei auch für den HR-Bereich verantwortlich.

Aus diesem Grund stellen sich folgende Fragen:

1. *Anerkennt der Regierungsrat den akuten Mangel an Fachkräften am TSM?*
2. *Welche Massnahmen wurden seitens Kanton bislang ergriffen, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen?*
3. *Welche Massnahmen kann der Kanton dem TSM unterstützend zur Verfügung stellen, um die offenen Stellen zu besetzen?*
4. *Sind für die Zukunft Anpassungen bezüglich der Anstellungsbedingungen für Mitarbeitende des TSM geplant?*

2. Einleitende Bemerkungen

Der aktuelle Fachkräftemangel macht auch vor den Sonderschulen nicht Halt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist steigend, der Anteil an Sonderschülerinnen und Sonderschülern weist ein noch grösseres Wachstum auf. Viele Lehrpersonen stehen nahe am Pensionsalter, so dass der Bedarf an neuen Lehrpersonen in den nächsten Jahren auch aufgrund von zahlreichen Pensionierungen zunimmt.

Der Fachkräftemangel im Bereich Sonderpädagogik ist erkannt und die Ausbildungsinstitutionen haben bereits darauf reagiert. Flexible Studienmodelle, Zugangsmöglichkeiten für Quereinsteigende sowie Weiterbildungsmodulare für Lehrpersonen ohne Sonderpädagogikabschluss wurden geschaffen. Die Wirkung dieser bereits getroffenen Massnahmen wird sich jedoch erst in den kommenden Jahren zeigen.

Von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren ([EDK](#)) wurden die Anerkennungsreglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe einer Totalrevision unterzogen, unter anderem mit dem Ziel, die Durchlässigkeit im Bildungssystem zu verbessern und die Studiengänge attraktiver zu gestalten. Zu deren Vernehmlassung hat der Kanton Basel-Landschaft im Dezember 2022 eine Stellungnahme eingereicht.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Anerkennt der Regierungsrat den akuten Mangel an Fachkräften am TSM?*

Der Regierungsrat erkennt die kantonale und gesamtschweizerische Problematik des Fachkräftemangels an den Schulen an. Es ist unvermeidbar, dass sich der Mangel an Fachpersonal auch auf das TSM auswirkt. Dass dies für eine Sonderschule mit Schülerinnen und Schülern mit komplexen Behinderungen eine grosse Herausforderung bedeutet, ist dem Regierungsrat bewusst. Die Entwicklung des Fachkräftemangels im pädagogisch-therapeutischen Schulumfeld beobachtet der Regierungsrat mit Sorge.

Im TSM ist der Fachkräftemangel sowohl im Bereich Heilpädagogik wie in den Bereichen Therapie und Sozialpädagogik deutlich spürbar. Stellenbesetzungen mit Personal, welches die geforderten Zusatzqualifikationen noch nicht erworben haben, bedingen entsprechendes Mentoring und Coaching durch Fachkräfte aus dem Team. Durch Aufstockung der Pensen sowie Reduktion des Angebots wie Kleingruppentherapien anstelle von Einzeltherapien kann das TSM den Betrieb qualitativ aufrechterhalten.

2. *Welche Massnahmen wurden seitens Kanton bislang ergriffen, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen?*

Im Bildungsraum Nordwestschweiz ([BRNW](#)) wurden aufgrund des Fachkräftemangels an Schulen verschiedene Massnahmen entwickelt. So bietet die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz ([PH FHNW](#)) eine Studienvariante «Quereinstieg für Lehrpersonen» sowie die Möglichkeit des studienintegrierten Berufseinstiegs.

Aus der Arbeit einer Task Force des BRNW zum Fachkräftemangel in den Bereichen «Schulischer Heilpädagogik» und «Logopädie» entstanden weitere Angebote. So können Studierende im Masterstudium Sekundarstufe I der FHNW neu einen sonderpädagogischen Schwerpunkt setzen, indem sie das Vertiefungsfach Sonderpädagogik wählen und/oder ihre Masterarbeit zu einer sonderpädagogischen Thematik schreiben. Neu wird das Logopädie-Studium an der PH FHNW jährlich angeboten.

Im Bereich der Sonderpädagogik bietet die Hochschule für Heilpädagogik ([HfH](#)) in Zürich verschiedene Studienschwerpunkte an, die insbesondere auch für Sonderschulen wie das TSM interessant sind. Der Kanton Basel-Landschaft hat mit der HfH eine Vereinbarung, um Studienplätze in den verschiedenen Schwerpunkten anzubieten. Für die Erneuerung dieser Vereinbarung wurde in allen Sonderschulen des Kantons der Bedarf an entsprechenden Ausbildungsplätzen erhoben. Die Erkenntnisse daraus fliessen in die neue Vereinbarung mit der HfH ein.

Im Kanton Basel-Landschaft erarbeitet eine paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen, welche dem sich akzentuierenden Mangel an Lehrpersonen entgegenwirken sollen; dies umfasst selbstverständlich auch Lehrpersonen im Bereich der Sonderpädagogik.

Unter Leitung des kantonalen Personalamts laufen derzeit verschiedene Projekte mit dem Ziel, die Arbeitgeberattraktivität des Kantons zu erhöhen. Das Themenspektrum ist sehr weit gefasst und erstreckt sich von klassischen Themen der Anstellungsbedingungen (u.a. Lohn), über Themen der Personal-, Führungs- und Organisationsentwicklung bis zu Massnahmen im Bereich Personal-Marketing und Employer-Branding (z.B. Redesign Stelleninserate).

Die Hauptabteilung Sonderpädagogik des Amtes für Volksschulen (AVS) hat mit Beginn des Ukraine-Konflikts Dossiers von Fachkräften ukrainischer Herkunft zusammengestellt und bei Anfragen an die Schulen verteilt. Durch diese Massnahme konnte auch das TSM Personal für die neue Klasse mit ukrainischen Flüchtlingskindern finden und anstellen.

3. Welche Massnahmen kann der Kanton dem TSM unterstützend zur Verfügung stellen, um die offenen Stellen zu besetzen?

Die Verantwortung für die Rekrutierung des Fachpersonals liegt wie bei allen anderen kantonalen Schulen bei der Führung (Schulrat und Schulleitung) des TSM. Diese wird dabei durch die kantonalen Behörden folgendermassen unterstützt:

- Das Stellenportal des Personalamts des Kantons Basel-Landschaft kann vom TSM genutzt werden.
- Die Vernetzung und der Austausch mit den Schulleitungen anderer Sonderschulen und Schulen im Kanton wird vom Amt für Volksschulen aktiv begleitet.
- Die Leiterin der Hauptabteilung Sonderpädagogik des AVS steht im regelmässigen Kontakt mit der Schulleitung und steht zur Besprechung von aktuellen Themen und Problemen zur Verfügung.

4. *Sind für die Zukunft Anpassungen bezüglich der Anstellungsbedingungen für Mitarbeitende des TSM geplant?*

Für die Mitarbeitenden des TSM gelten die einheitlichen Anstellungsbedingungen des kantonalen Personalrechts. Die unter Punkt 2 aufgeführten Massnahmen werden sich somit bei ihrer Umsetzung auch auf die Mitarbeitenden des TSM auswirken. Zudem ist seit längerer Zeit eine Revision der Lohnbestimmungen für die Funktionen aus dem Bereich Heilpädagogik und Logopädie im Gange. Die daraus hervorgehenden Änderungen der Anstellungsbedingungen für diese beiden auch am TSM tätigen Berufsgruppen werden voraussichtlich per August 2023 in Kraft treten.

Liestal, 10. Januar 2023

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Kathrin Schweizer

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich